

Halbjahresbericht

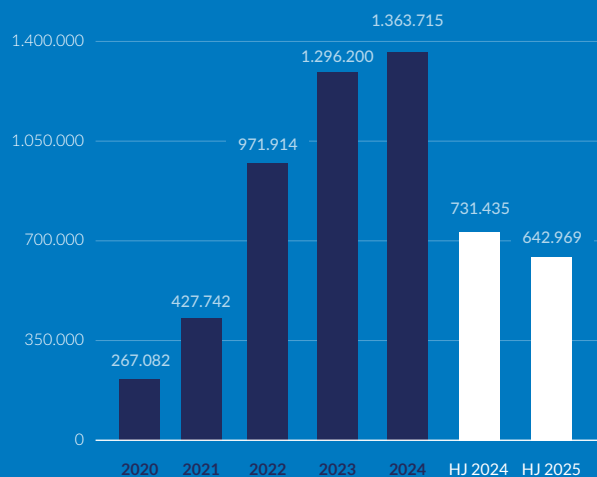
2025



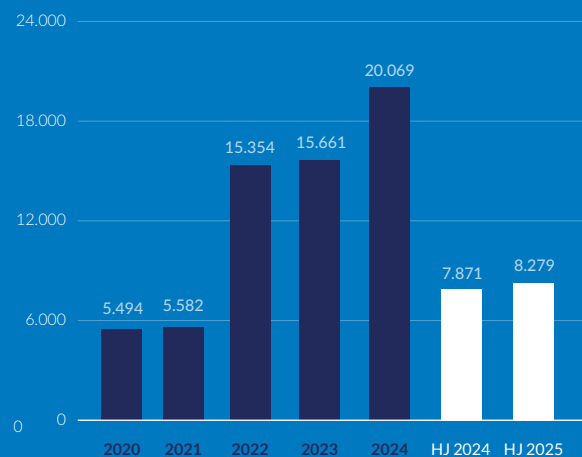
Konzernkennzahlen

Bilanzkennzahlen in TEUR	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024	30.06.2025
Bilanzsumme	130.472	281.596	220.051	229.624
Anlagevermögen	19.724	21.116	20.893	21.055
Umlaufvermögen	108.553	257.818	195.854	200.213
Eigenkapital	32.155	40.714	51.052	53.711
Rückstellungen	14.229	13.990	17.258	14.892
Verbindlichkeiten	84.089	226.892	151.741	161.020

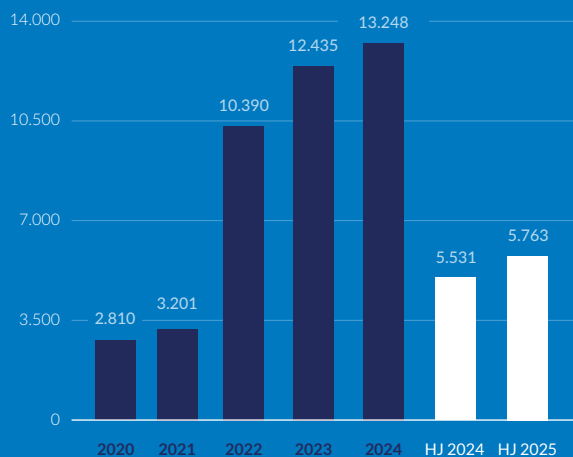
Umsatz in TEUR



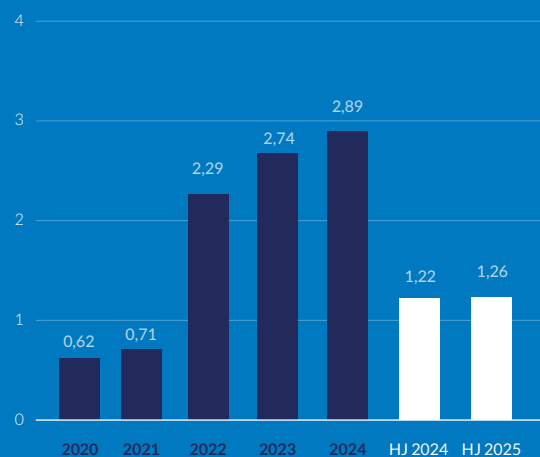
EBITDA in TEUR



Jahresüberschuss in TEUR



Gewinn je Aktie (EPS) in EUR



Inhalt

Brief an die Aktionäre	4
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	6
Investor Relations	12
Lagebericht	14
Verkürzter Konzernabschluss	20
Verkürzter Konzernanhang	25
Impressum / Rechtlicher Hinweis	31



Aus redaktionellen Gründen verwenden wir in unseren Texten vornehmlich das generische Maskulinum. Im Sinne der Gleichbehandlung schließen wir damit selbstverständlich alle Geschlechter mit ein, verzichten aber aufgrund der besseren Lesbarkeit auf geschlechtsspezifische Differenzierungen, wie z. B. Mitarbeiter/-innen. Damit wollen wir weder Personengruppen ausschließen noch diskriminieren.

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Geschäftspartner,

eigentlich sind Sie es von einem Halbjahresbericht gewohnt, dass wir mit einem Blick zurück auf die ersten beiden Quartale starten. Entgegen dieser Gepflogenheit wollen wir aber die jüngsten Entwicklungen bei der HMS Bergbau AG in den Mittelpunkt stellen.



Dennis Schwindt | CEO

Jens Moir | CFO

Wir setzen unsere planmäßige Diversifizierungsstrategie konsequent fort. Die HMS Bergbau AG baut ihre Aktivitäten über das Kerngeschäft, den Kohlehandel, hinaus weiter deutlich aus. Im Bereich Ölprodukte und Flüssigbrennstoffe, wo wir seit Jahren über umfangreiches Know-how und Handelserfahrung verfügen, stärken wir unsere Marktposition, indem wir unsere Aktivitäten im Handel mit u. a. Schiffstreibstoffen, Flüssigerdgas, Naphtha oder auch Schmierstoffen deutlich

erweitern. Wir konnten ein erfahrenes internationales Händlerteam an Bord nehmen. Wir kombinieren so unsere bewährte Stärke im globalen Rohstoffhandel mit der exzellenten Fachkenntnis unseres neuen Teams in einem wachstumsstarken Markt. Im Rahmen dieser Ausweitung stellen wir uns international noch breiter auf, insbesondere in Asien und Südamerika, und sind für weiteres Wachstum exzellent positioniert.

Darüber hinaus plant die HMS Bergbau AG, zukünftig ihre Geschäftsaktivitäten entlang der Wertschöpfungskette weiter auszubauen. So ist beispielsweise vorgesehen, Kohleprodukte und andere Rohstoffe nicht nur zu handeln, sondern auch selbst abzubauen, zu verarbeiten und zu vermarkten.

„Wir setzen unsere planmäßige Diversifizierungsstrategie konsequent fort.“

Im Kohlehandel gingen die Preise im ersten Halbjahr leicht zurück. Insgesamt zeigt sich der Markt jedoch weiterhin äußerst robust. Im ersten Halbjahr 2025 reduzierte sich der Gesamtumsatz der HMS Bergbau-Gruppe von 731,4 Millionen Euro auf 643,0 Millionen Euro. Nichtsdestotrotz konnten wir zum 30. Juni 2025 ein positives Jahresergebnis von 5,8 Millionen Euro erzielen, welches rund 4 Prozent über dem Vorjahreswert von 5,5 Millionen Euro lag. Der Gewinn je Aktie stieg demnach im Halbjahresvergleich um 4 Cent auf jetzt 1,26 Euro. Gleichzeitig verbesserte sich die Vermögenslage unseres Konzerns. Die Bilanzsumme der HMS Bergbau-Gruppe belief sich zu Ende Juni 2025 auf 229,6 Millionen Euro und lag damit rund 9,6 Millionen Euro über dem Wert von 220,1 Millionen Euro zum 31. Dezember 2024. Dieser Anstieg ist überwiegend auf die Emission unserer neuen Unternehmensanleihe im Juni 2025 zurückzuführen. Durch die erfolgreiche Be-

gebung einer Anleihe in Höhe von 50 Millionen Euro, die deutlich überzeichnet war, konnten wir die liquiden Mittel auf nunmehr 62,9 Millionen Euro zum 30. Juni 2025 steigern. Anfang des Jahres lagen diese noch deutlich niedriger bei 39,6 Millionen Euro. Die für Handelsfinanzierungen zur Verfügung stehenden Finanzierungslinien erreichen mit insgesamt ca. 450 Millionen USD einen Höchstwert.

Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufes der ersten Jahreshälfte 2025 und der stabilen Entwicklung auf dem internationalen Kohlemarkt mit einer ungebrochen hohen Nachfrage nach Kohle aus den asiatischen Schwellenländern gehen wir davon aus, unsere Jahresziele für das Gesamtjahr 2025 mit einem Umsatz von ca. 1,5 Milliarden Euro und einem positiven EBITDA von ca. 20 Millionen Euro zu erreichen.

HMS Bergbau hat sich im ersten Halbjahr 2025 trotz globaler Unsicherheiten, Inflationsdrucks und politischer Risiken solide entwickelt. Mit unserer operativen Effizienz, starken globalen Vernetzung – insbesondere in Asien und den Schwellenländern – und einer intakten und funktionierenden Geschäftsstrategie sind wir hervorragend für weiteres Wachstum aufgestellt.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns auf unserem eingeschlagenen Weg weiterhin begleiten und bedanken uns bei Ihnen für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen.

Herzlichst
Der Vorstand

Berlin im September 2025

Dennis Schwindt
Vorstandsvorsitzender

Jens Moir
Vorstand Finanzen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Laut dem aktualisierten Weltwirtschaftsausblick des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Juli 2025 dürfte das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in diesem Jahr um 3,0 % wachsen – eine moderate Anhebung gegenüber der Prognose vom April. Für 2026 erwartet der IWF ein leichtes Plus auf 3,1 %. Dennoch bleibt das Wachstum unter dem Vorkrisenniveau: Zwischen 2000 und 2019 lag das weltweite BIP-Wachstum im Schnitt bei rund 3,7 %.

Der IWF warnt vor erheblichen Risiken für die Weltkonjunktur: Dazu zählen zunehmende geopolitische Spannungen, protektionistische Maßnahmen, neue Zölle und ein allgemeines Wiederaufflammen globaler Handelskonflikte.



Vorzieheffekte bei Importen als Reaktion auf die im Jahresverlauf angekündigten Zollmaßnahmen in den USA belebten die globale Handelsaktivität kurzfristig. Allerdings warnt der IWF in seinem Bericht ausdrücklich vor erheblichen Risiken für die Weltkonjunktur: Dazu zählen zunehmende geopolitische Spannungen, protektionistische Maßnahmen, neue Zölle und ein allgemeines Wiederaufflammen globaler Handelskonflikte. Auch die Möglichkeit einer restriktiveren Geldpolitik in wichtigen Volkswirtschaften bleibt ein Unsicherheitsfaktor. Hinzu kommen strukturelle Herausforderungen wie geringe Produktivitätszuwächse und eine alternde Bevölkerung in vielen Industrieländern.



In den Vereinigten Staaten profitierte die Wirtschaft im ersten Halbjahr 2025 von staatlichen Steuererleichterungen, fiskalpolitischer Unterstützung und einem vergleichsweise stabilen Arbeitsmarkt. Der IWF prognostiziert für das Gesamtjahr ein Wachstum von 1,9 %.

China zeigt im ersten Halbjahr eine wirtschaftliche Belebung, die deutlich über den Erwartungen lag. Der IWF hat seine Prognose für das BIP-Wachstum 2025 auf 4,8 % angehoben.

Allerdings bleibt die Dynamik verhalten, auch aufgrund steigender Zölle im internationalen Handel und nachlassender Investitionsimpulse. Die OECD teilt diese vorsichtige Einschätzung und verweist in ihrer jüngsten Prognose auf ein potenzielles Abbremsen des Wachstums auf bis zu 1,6 %, sollten sich protektionistische Tendenzen und politische Unsicherheiten weiter verstärken. Besonders kritisch beurteilt die Organisation die Handelskonflikte mit China und Europa sowie die Belastungen für die exportorientierte Industrie.

China zeigt im ersten Halbjahr eine wirtschaftliche Belebung, die deutlich über den Erwartungen lag. Der IWF hat seine Prognose für das BIP-Wachstum 2025 auf 4,8 % angehoben. Diese Entwicklung resultiert aus einer Kombination fiskalischer Anreize, geldpolitischer Lockerungen sowie einer kräftigen Exporttätigkeit – insbesondere in den ersten Monaten des Jahres. Auch die zwischenzeitliche Entspannung in den Handelsbeziehungen mit den USA wirkte unterstützend. Dennoch bleibt das Wachstum unter den historischen Durchschnittswerten Chinas, was auf strukturelle Probleme wie eine alternde Bevölkerung, eine hohe Verschuldung im Immobiliensektor und ein nachlassendes Produktivitätswachstum zurückzuführen ist.

Insgesamt zeigt sich, dass die Wachstumsimpulse der Weltwirtschaft zunehmend aus Asien kommen. Länder wie China, Indien, Indonesien und Vietnam tragen im ersten Halbjahr 2025 maßgeblich zum globalen Wirtschaftswachstum bei.

Indien hingegen bleibt weiterhin die am stärksten wachsende große Volkswirtschaft. Der IWF erwartet für 2025 ein Wachstum von 6,4 %. Getragen wird dies von einer dynamischen Binnenwirtschaft, einer jungen Bevölkerung und einem anhaltend starken Investitionsklima. Auch die OECD sieht in Indien einen zentralen Wachstumstreiber der Weltwirtschaft.





Insgesamt zeigt sich, dass die Wachstumsimpulse der Weltwirtschaft zunehmend aus Asien kommen. Länder wie China, Indien, Indonesien und Vietnam tragen im ersten Halbjahr 2025 maßgeblich zum globalen Wirtschaftswachstum bei. Der demografische Vorteil, die hohe Investitionsbereitschaft und die zunehmend hohe Relevanz des asiatischen Binnenmarkts machen die Region zu einem zentralen Pfeiler der globalen Konjunktur-entwicklung. Der IWF betont, dass die wirtschaftliche Schwerkraft zunehmend Richtung Asien wandert – ein Trend, der sich laut aktueller Einschätzung in den kommenden Jahren verstärken dürfte.

Die Eurozone dürfte nach Einschätzung des IWF im Jahr 2025 um 1,0 % wachsen. Die OECD teilt die Einschätzung eines verhaltenen Wachstums, verweist aber auch auf Unsicherheiten durch politische Umbrüche, die schleppende Umsetzung von Reformen in mehreren Ländern sowie anhaltende strukturelle Schwächen wie geringe Produktivitätszuwächse und eine hohe Steuerbelastung. Die europäische Wirtschaft bleibt verwundbar gegenüber globalen Schocks und dürfte sich im weiteren Jahresverlauf nur langsam erholen.

Besonders verhalten zeigt sich die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Die führende Exportnation leidet weiterhin unter den Folgen globaler Handelskonflikte, steigender Energiepreise und einer zurückhaltenden Investitionstätigkeit. Während die OECD im Dezember 2024 noch ein Wachstum von 0,7 % prognostizierte, wurden die Erwartungen in den jüngsten Berichten nach unten korrigiert. Für das Gesamtjahr 2025 erwartet die OECD lediglich ein Wachstum von 0,4 %. Die wirtschaftliche Schwäche zeigt sich insbesondere im Industriesektor sowie in den rückläufigen Exporten. Positiv bewertet werden jedoch Impulse durch einen sich erholenden privaten Konsum, stei-

gende Reallöhne und rückläufige Inflationsraten. Öffentliche Investitionen, vor allem in Infrastruktur und Digitalisierung, sowie Maßnahmen zur Stabilisierung der Energiepreise sollen im weiteren Jahresverlauf zu einer leichten Belebung beitragen. Für 2026 wird von der OECD ein kleiner Aufschwung erwartet, der zu einem Wachstum von 1,2 % führen soll.

Insgesamt ergibt sich für das erste Halbjahr 2025 ein differenziertes Bild der weltweiten Wirtschaftsleistung. Während die Dynamik in Asien – vor allem in Indien und China – weiterhin stark bleibt und die USA eine gewisse Stabilität aufweisen, ist die Entwicklung in Europa deutlich verhaltener. Deutschland hinkt im internationalen Vergleich hinterher und bleibt konjunkturell anfällig. Der IWF warnt angesichts der zahlreichen globalen Risiken – insbesondere der geopolitischen Spannungen und protektionistischen Maßnahmen – vor übermäßigem Optimismus.

Besonders verhalten zeigt sich die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Die führende Exportnation leidet weiterhin unter den Folgen globaler Handelskonflikte, steigender Energiepreise und einer zurückhaltenden Investitionstätigkeit.



Kohle bleibt wichtiger Rohstoff und Energielieferant

Im Jahr 2024 erreichte die weltweite Kohleproduktion laut der IEA (International Energy Agency) einen Rekordwert von 8,8 Milliarden Tonnen nach rund 8,4 Milliarden Tonnen im Vorjahr.

Besonders prägnant war der Beitrag von Indien: Die Produktion wuchs um etwa 7 % auf 1.082 Millionen Tonnen, was einem Zuwachs von rund 70 Millionen Tonnen entspricht. In Indonesien verzeichnete die Kohleproduktion einen Anstieg von 8 % auf 836 Millionen Tonnen.

Die Kohle bleibt primär Energiequelle im Stromsektor und bedeutend für die Stahl- und Chemieindustrie. In China, dem größten Kohleproduzent mit rund 4,7 Milliarden Tonnen pro Jahr, wird die Nachfrage auch in den nächsten Jahren hoch bleiben. Im ersten Halbjahr 2025

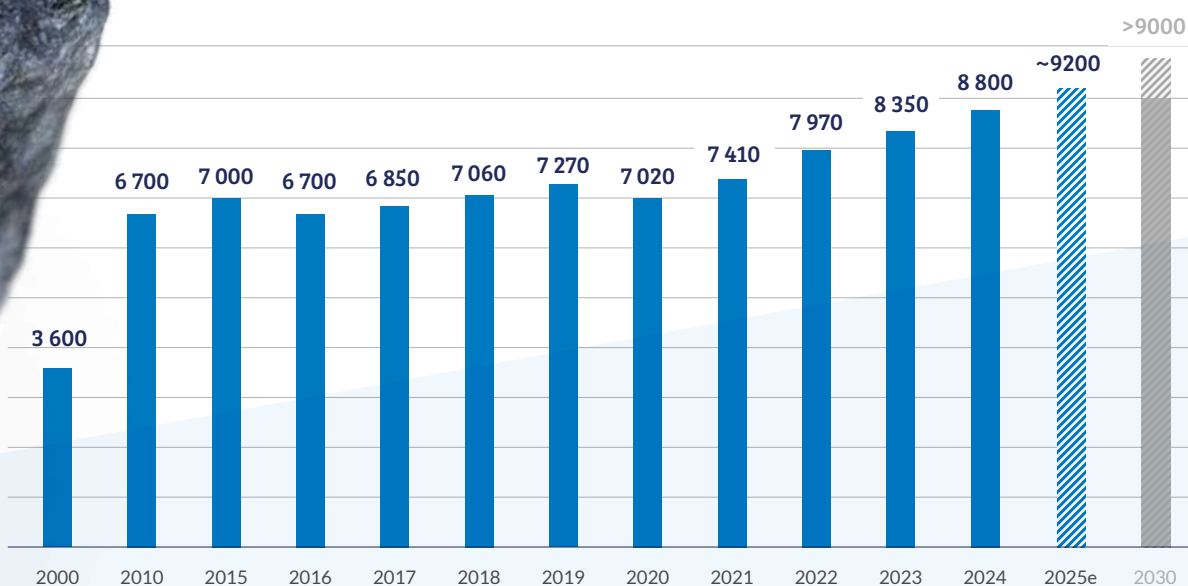
hat die Volksrepublik mit zusätzlichen Kapazitäten von 21 Gigawatt so viel neue Kohlekraftwerke an das Netz angeschlossen wie seit neun Jahren nicht mehr. Schätzungen gehen davon aus, dass im Jahr 2025 mehr als 80 Gigawatt zugebaut werden.

In den USA hingegen ging die Förderung laut IEA in 2024 noch um 11 % zurück, allerdings wird hier eine Trendwende erwartet. Unter der aktuellen US-Regierung gibt es Impulse, der Kohle wieder einen höheren Stellenwert einzuräumen: Kohle wird regulatorisch entlastet, als „kritische Ressource“ eingestuft, Stilllegungen von Kraftwerken verzögert und Exportförderungen – insbesondere durch Leasingprogramme in einzelnen Staaten – gewährt. Zugleich wächst die Nachfrage nach (günstiger) Energie durch Rechenzentren und KI-Anwendungen. Insofern wird mit einem Anstieg der Produktion für das Jahr 2025 gerechnet.

In Asien bleibt der Kohlebedarf getragen von einer steigenden Stromnachfrage in China und Indien sowie einem industriegetriebenen hohen Bedarf an Stahl und Chemie hoch. Für 2025 prognostiziert die IEA eine Fortsetzung des Produktionsrekordes mit leichtem Zuwachs auf 9,20 Milliarden Tonnen, getragen von weiterem Wachstum in Indien (+3 % auf ca. 1.110 Mt).

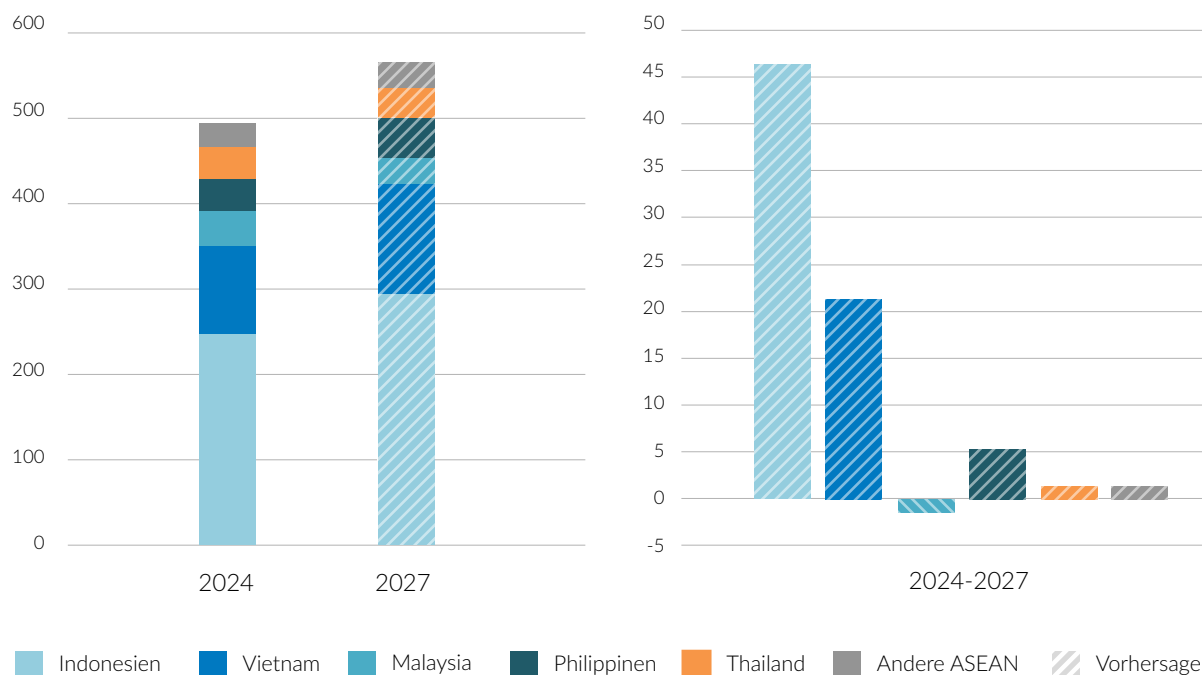
In Asien bleibt der Kohlebedarf getragen von einer steigenden Stromnachfrage in China und Indien sowie einem industriegetriebenen hohen Bedarf in Stahl und Chemie hoch.

Weltsteinkohlenförderung (in Mio. t)



Quelle: Verein der Kohlenimporteure e.V. GlobalData, US EIA

Entwicklung und Ausblick hinsichtlich der Nachfragemengen in ASEAN Ländern 2024 - 2027 (in Mio. t)



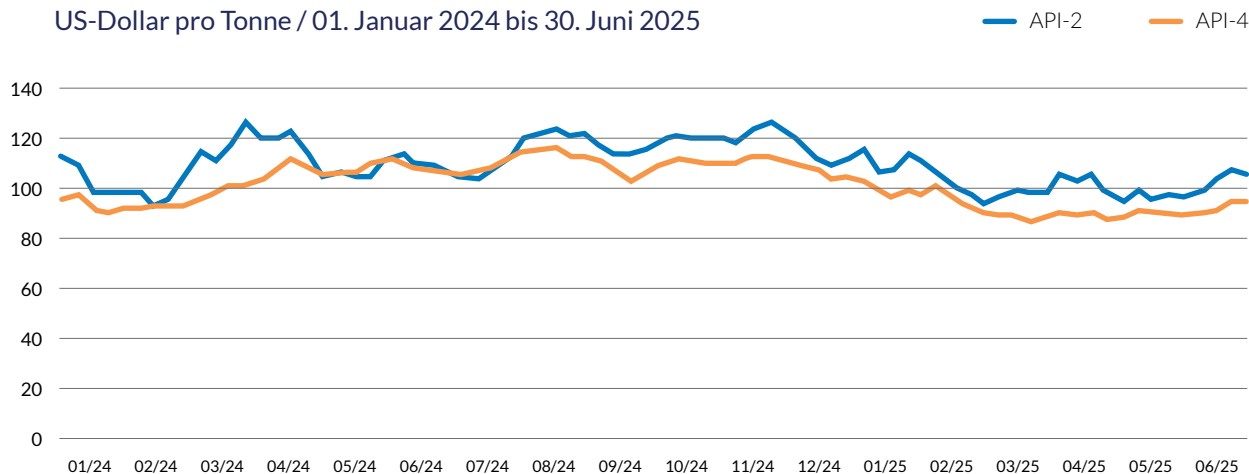
Preisentwicklung von Kohle

Während der internationale Kohlemarkt 2022 noch durch Rekordpreise mit deutlichen Preisspitzen und einer entsprechend hohen Volatilität geprägt war, kam es 2023 zu einer deutlichen Abkühlung der Preisentwicklung. Im Jahr 2024 setzte sich diese Entspannung fort und mündete in verhältnismäßiger Stabilität. Die Preise für eine Tonne Kohle (API-2) bewegten sich im Schnitt

bei rund 100 USD, mit einem Jahreshoch von über 150 USD und einem Jahrestief bei 93 USD. Im ersten Halbjahr 2025 gingen die internationalen Kohlepreise (API-2) auf das niedrigste Niveau seit 2021 zurück. Bereits zu Anfang des Jahres lagen diese unter der Marke von 100 USD pro Tonne. Im Berichtszeitraum blieben die Ausschläge moderat und bewegten sich unter 115 USD.

API-2 und API-4

US-Dollar pro Tonne / 01. Januar 2024 bis 30. Juni 2025



Kohle ist weltweit die größte einzelne Stromquelle

Im Jahr 2024 erreichte der weltweite Kohleverbrauch mit rund 8,77 Milliarden Tonnen einen neuen Höchststand. Das entspricht einem Zuwachs von rund 1,2 % bzw. 67 Millionen Tonnen Kohleeinheiten (Mtce), wie aus dem Global Energy Review der Internationalen Energieagentur (IEA) hervorgeht. Besonders auffällig war die Stromerzeugung mit Kohle. Sie erreichte 2024 mit etwa 10.700 Terawattstunden (TWh) ein neues Rekordniveau. Obwohl der Anteil von Kohle am globalen Strommix mit 35 % so niedrig war wie noch nie seit Gründung der IEA, bleibt sie damit weiterhin die weltweit größte einzelne Stromquelle.

Die Nachfrage verteilt sich regional stark unterschiedlich. Während der Kohleverbrauch in den USA und der EU deutlich sank – in der Europäischen Union um etwa 12 % –, nahm dieser in den Schwellenländern weiter zu. In China, das etwa für die Hälfte der weltweiten Kohlenachfrage verantwortlich ist, lag der Verbrauch 2024 bei rund 4,9 Milliarden Tonnen. Das entspricht einem Zuwachs von etwa 1 %. In Indien, dem weltweit zweitgrößten Kohlemarkt, wuchs der Verbrauch um mehr als 5 % auf etwa 1,3 Milliarden Tonnen. Auch in Südostasien war ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen, insbesondere in Ländern wie Indonesien, Vietnam und den Philippinen. Laut IEA entfielen 2024 etwa 80 % der globalen Kohlenachfrage auf Schwellen- und Entwicklungsländer in Asien.

Mittelfristig erwartet die IEA, dass der globale Kohleverbrauch bis 2027 auf hohem Niveau stagniert, bevor ein schrittweiser Rückgang einsetzt. Die Szenarien der IEA (Stated Policies Scenario, STEPS) gehen davon aus, dass fossile Energieträger – also Kohle, Öl und Erdgas – ihren Anteil am weltweiten Primärenergiebedarf von etwa 85 % im Jahr 2023 auf rund 73 % im Jahr 2030 senken werden, wovon die HMS Bergbau AG aufgrund des seit Jahren stabilen Anteils fossiler Energieträger am weltweiten Primärenergiebedarf jedoch nicht ausgeht. Der Rückgang der Kohlenutzung verläuft moderat, insbesondere weil sie in Schwellenländern weiterhin zentral für die Stromversorgung ist und flexibel die Wachstumsambitionen der Staaten unterstützt. Hinzu kommt, dass bestimmte industrielle Anwendungen auf Kohle angewiesen bleiben. Dies gilt insbesondere für die Stahlproduktion, in der metallurgische Kohle bislang keine gleichwertige Alternative hat. Der Markt für diese Kohlesorte dürfte laut Marktanalysen bis 2032 auf ein Volumen von etwa 18,4 Milliarden US-Dollar anwachsen. Auch in der chemischen Industrie, der Zementproduktion sowie bei der Herstellung von Solarmodulen oder Windkraftanlagen spielt Kohle als

Hochtemperatur-Prozessenergie eine wichtige Rolle, die derzeit nicht durch Strom aus erneuerbaren Quellen substituiert werden kann.

Die IEA geht zwar langfristig von einem Rückgang der Kohlenutzung aus, doch auch 2050 wird Kohle noch eine Rolle im Energiemix spielen – vor allem dort, wo schnell herzustellende Versorgungssicherheit, möglichst niedrige Kosten gepaart mit infrastrukturellen Rahmenbedingungen den Einsatz alternativer Technologien erschweren. Gleichzeitig bleibt die Ressourcensituation günstig: Nach gegenwärtigem Verbrauch reichen die bekannten Kohlereserven weltweit noch über 130 Jahre. Das macht Kohle weiterhin zu einem langfristig verfügbaren Energieträger. Aus diesen Gründen ist davon auszugehen, dass Kohle auch langfristig ein relevanter Bestandteil eines global sinnvollen Energiemixes bleiben wird – nicht trotz, sondern gerade wegen der unterschiedlichen Entwicklungspfade von Industrie- und Schwellenländern sowie der anhaltenden Bedeutung kohlebasierten Inputs in industriellen Wertschöpfungsketten. Selbst unter den energiepolitischen Zielsetzungen des STEPS-Szenarios bleibt Kohle insbesondere im asiatischen Raum sowie in der Grundstoffindustrie ein strategischer Energieträger mit weltweiter Relevanz.

Es ist davon auszugehen, dass Kohle auch langfristig ein relevanter Bestandteil eines global sinnvollen Energiemixes bleiben wird.



Investor Relations

Der Kapitalmarkt

Das erste Halbjahr 2025 war von einer deutlich wahrnehmbaren Unsicherheit und Volatilität an den globalen Aktienmärkten geprägt. Ausschlaggebend waren hierfür sowohl geopolitische als auch ökonomische Spannungsfelder. Die globale Konjunkturentwicklung blieb insgesamt eher verhalten: In China belasteten strukturelle Schwächen im Immobiliensektor die Konjunktur, während Investitionen in Schwellenländern zu stagnieren drohten. Das Konsumverhalten der Verbraucher in den Industriestaaten war verhalten, weshalb die wirtschaftliche Dynamik in Europa und Asien größtenteils schwach blieb. Die USA zeigten mit einer stabilen Entwicklung am Arbeitsmarkt und robusten Unternehmensgewinnen ein Stück weit Widerstandskraft.

Hoher Einfluss der US-Politik

Prägend für das erste Halbjahr 2025 waren die US-Wahlen und die aggressive Zollpolitik, die insbesondere im Frühjahr 2025 zu einem abrupten Einbruch an den Börsen führte. Befürchtungen vor protektionistischen Maßnahmen und immer wieder neu angekündigten Strafzöllen der USA brachten die Märkte in Bedrängnis, bevor sich im weiteren Verlauf des Halbjahres erste Erholungstendenzen zeigten. Auch geopolitische Spannungen – insbesondere der anhaltende Konflikt in der Ukraine, Verschärfungen im Nahen Osten und die angespannte Lage rund um Taiwan – verstärkten die Risikowahrnehmung und stärkten als sicher geltende Anlagen wie Gold. Gleichzeitig blieb die Inflation in vielen Regionen ein zentrales Thema: In den USA stieg sie bis Mai moderat um etwa 2,3 %, in Europa blieben die Teuerungsraten uneinheitlich hoch, und in Asien war der Trend gemischt – mit niedriger Inflation in Japan und deflationären Tendenzen in China.

Dollar schwach

Im Verlauf des ersten Halbjahres 2025 war der US-Dollar gegenüber dem Euro deutlich schwächer. Zu Jahresbeginn bewegte sich der Wechselkurs (in Euro pro US-Dollar) noch nahe bei 0,98 €, was den Höchststand für das erste Halbjahr 2025 markierte. Bis Ende Juni fiel der Kurs kontinuierlich und erreichte mit 0,85 € Ende Juni 2025 einen Jahres-Tiefstwert. Damit verbilligte sich der Dollar gegenüber dem Euro im Halbjahreszeitraum um rund 10,7 %.

Börsen zeigten sich verunsichert, aber robust

Trotz der konjunkturellen Herausforderungen im Verlauf des ersten Halbjahres verzeichneten die wichtigsten globalen Börsenindizes dennoch teils deutliche Gewinne: Der Dow Jones Industrial Average legte seit Jahresende 2024 um etwa 3,6 % zu und lag Ende Juni bei knapp über 44.000 Punkten, nach einer deutlichen Erholung von den Tiefständen des Frühjahrs. Der Nasdaq Composite stieg parallel um rund 5,5 % im ersten Halbjahr 2025 und erreichte ebenfalls neue Rekordstände. Der EuroStoxx 50 zeigte mit einem Plus von ungefähr 11,2 % eine starke Performance im Berichtszeitraum, während sich der DAX im Vergleich zu den anderen Vergleichsindizes am beeindruckendsten entwickelte: Er verzeichnete in der ersten Jahreshälfte ein Plus von 20 % und erreichte Mitte Mai neue Rekord-Höchststände oberhalb von 24 000 Punkten.

Entwicklung der HMS-Aktie

Die HMS Bergbau AG-Aktie übertraf in ihrer Kursentwicklung im ersten Halbjahr 2025 sowohl den DAX (+20 %) als auch den für Unternehmen im Rohstoffsektor relevanten Bloomberg Commodity Index (+5,5 %). Zum Ende des Berichtszeitraumes am 30.06.2025 notierte das Wertpapier bei 36,20 Euro nach 29,40 Euro am 31. Dezember 2024. Das entspricht einem Anstieg um rund 23 %. Auf Schlusskursbasis wurde der Höchststand der Aktien im Halbjahr am 11.02.2025 mit 38,40 Euro erreicht. Den niedrigsten Schlusskurs im Berichtszeitraum verzeichnete die Aktie

am 28.04.2025 bei 28,20 Euro. Insgesamt wurden im ersten Halbjahr an deutschen Börsenplätzen durchschnittlich 323 HMS Bergbau-Aktien pro Tag gehandelt. Insgesamt belief sich das Handelsvolumen auf 30.368 Stückaktien. Davon entfielen 25.256 auf das elektronische Handelssystem Xetra.

Die Marktkapitalisierung der HMS Bergbau-Aktie belief sich zum 30. Juni 2025 auf 166,18 Mio. Euro, nach 136,96 Mio. Euro zum 31. Dezember 2024.

Das Grundkapital der HMS Bergbau bleibt im ersten Halbjahr unverändert und setzt sich weiterhin aus 4.590.588 Aktien mit einem Nennwert von je 1,00 Euro zusammen. Damit beträgt es 4.590.588 Euro. Die Aktionärsstruktur blieb ebenfalls unverändert: Die beiden größten Shareholder sind die ERAG Energie und Rohstoff AG mit 36,98 % sowie die LaVo Verwaltungsgesellschaft mbH mit 34,28 %. 4,36 % der ausstehenden Aktien sind direkt der Familie Schernikau zuzuordnen. Die HMS Bergbau AG hält eigene Aktien im Bestand von 1,02 %. Der Streubesitz beträgt 23,36 %.

Unternehmensanleihe 2025/2030 erfolgreich platziert

Im Berichtszeitraum hat die HMS Bergbau AG erfolgreich eine Unternehmensanleihe mit einem Volumen von 50 Mio. Euro begeben. Das Zinspapier hat eine Laufzeit bis 02.06.2030. Die Unternehmensanleihe 2025/2030 (ISIN DE000A4DFTU1/ WKN A4DFTU) hat bei einer halbjährlichen Zinszahlung einen Zinskupon von 10,0 % p.a. Die Anleihe wurde im Rahmen einer internationalen Privatplatzierung bei institutionellen Investoren aus Europa platziert. Aufgrund sehr starker Investorennachfrage war die Anleihe deutlich überzeichnet, was zu einer erheblichen Repartierung der Zeichnungsaufträge führte. Die Unternehmensanleihe notiert seit dem 2. Juni 2025 im Open Market (Quotation Board) der Frankfurter Wertpapierbörse und startete den Handel bei einem Kurs von 96,75 %. Der höchste Schlusskurs im ersten Halbjahr 2025 wurde am 30.06.2025 mit einem Kurs von 103,5 % erreicht.

Der Mittelzufluss aus der Anleiheemission soll insbesondere zum weiteren Ausbau des bereits bestehenden Handelsgeschäftes der HMS Bergbau-Gruppe im asiatischen Raum eingesetzt werden.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 14. August 2025, die virtuell durchgeführt wurde, haben die Aktionäre der Gesellschaft sämtlichen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit von mehr als 99 % der Stimmen zugestimmt. Auf der Hauptversammlung waren rund 76 % des Aktienkapitals vertreten. Unter anderem wurde Herr Henry Werkmeister, Geschäftsführer der HW-Beratungs GmbH, neu in den Aufsichtsrat von HMS gewählt. Er folgt auf Patrick Brandl, der planmäßig mit dem Ende der Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist.

Ebenfalls auf der Hauptversammlung beschlossen wurde eine Dividende für das Geschäftsjahr 2024 von 1,05 Euro je Aktie. Das entspricht einer Steigerung von 13 Cent gegenüber dem Vorjahr, in dem 0,92 Euro je Anteilsschein ausgeschüttet wurden. Möglich wurde diese deutliche Anhebung der Dividende durch das gute operative Ergebnis des Jahres 2024. Auch für das Geschäftsjahr 2025 erwartet die Gesellschaft eine Dividende an ihre Aktionäre auszuschütten.

Im Berichtszeitraum nahm der Vorstand der HMS Bergbau AG an den Hamburger Investorentage (HIT) Anfang Februar teil und präsentierte das Geschäftsmodell vor spezialisierten Investoren. Im Anschluss folgte eine internationale Roadshow zur Platzierung der Unternehmensanleihe. Ende November wird der Vorstand in Frankfurt am Main auf dem Deutschen Eigenkapitalforum, veranstaltet von der Deutschen Börse, die Gesellschaft ebenfalls präsentieren. Um weitere Aufmerksamkeit bei institutionellen Investoren zu generieren, ist für das 4. Quartal 2025 eine weitere internationale Roadshow geplant.

Lagebericht

Überblick Aktivitäten und Nachhaltigkeit

Die HMS Bergbau-Gruppe ist ein global agierender Konzern, der als Handels- und Vertriebspartner namhafte internationale Zementhersteller, Industrieverbraucher und Stromproduzenten mit Kohle- und Energierohstoffen wie Kraftwerkskohle, Kokssteine, Koksprodukten sowie anderen Rohstoffen beliefert. Im Rahmen eines strategisch eingeleiteten Transformationsprozesses rücken zunehmend auch andere Rohstoffe wie z.B. Erze, Zement, Ölprodukte und Düngemittel in den Fokus der Lieferaktivitäten. In jüngster Vergangenheit wurden Aufsuchungslizenzen für Lithium, Tantal und seltene Erden in Kasachstan erworben.

Die HMS Bergbau-Gruppe entwickelt sich zunehmend zu einem diversifizierten internationalen Rohstoffhandelskonzern. Im laufenden Geschäftsjahr hat der Konzern die Strategie der Ausweitung seiner Geschäftsaktivitäten auf weitere Rohstoffe wie Lithium, Sand, Zement, Ölprodukte, Beryllium, Manganerz, Chromerz, Klinker und Phosphate fortgesetzt. Schwerpunkt der Tätigkeit bleibt weiterhin das Kohlegeschäft, in dem die HMS Bergbau-Gruppe über eine anerkannte und über Jahrzehnte aufgebaute Expertise bei der Darstellung der kompletten Wertschöpfungskette verfügt. Beginnend beim Abbau von Rohstoffen über die Transportlogistik bis hin zur Lieferung an die Kunden handelt die HMS Bergbau Kohlen, die mehrheitlich in der Industrie sowie auch an Silikonschmelzen für die Solarherstellung eingesetzt werden. Hauptabnehmer sind überwiegend Stahl- und Zementproduzenten. Auch gehören Glashütten, Papierfabriken und Abfallverarbeitungsanlagen zu den Kunden der HMS Bergbau-Gruppe. Der Kundenkreis setzt sich vornehmlich aus privatwirtschaftlichen, aber auch staatlichen Unternehmen aus Schwellenländern in Asien, dem Nahen Osten und Afrika zusammen, sowie einigen europäischen Staaten.

Die HMS Bergbau-Gruppe exportiert etwa 90 Prozent ihres Kohlehandelsvolumens in Entwicklungsländer, denen es an Alternativen zur Basisenergieversorgung neben Kohle fehlt. Hierzu gehören unter anderem schnell wachsende und bevölkerungsreiche Staaten wie Bangladesch, Pakistan, Vietnam, China oder Indien. Diese Länder, wurden im Pariser Klimaabkommen explizit von den weltweiten Beschlüssen zur CO₂-Reduzierung im Interesse des Klimas ausgenommen. Hintergrund dieser Ausnahmen ist eben dieser Mangel an Alternativen zur Basisenergieversorgung mit Kohle. Oft fehlen in diesen Ländern die finanziellen Ressourcen sowie ausreichende Kapazitäten für den Ausbau von Wind- oder Solarenergie oder sie wachsen zu schnell, um mit nicht-regelbaren Energiequellen ihre Wirtschaft sicher, kostengünstig und konstant mit Energie zu versorgen. Aus diesem Grund unterstützen sämtliche UN-Resolutionen die Entwicklungsländer bei der Verwendung fossiler Brennstoffe, bis ihnen tragfähige Alternativen zur Verfügung stehen. Durch die Belieferung dieser Länder mit dem Rohstoff Kohle leisten wir einen signifikanten Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung und damit zu mehr Wohlstand und zu einer höheren Lebenserwartung. Diese wirtschaftliche Entwicklung ist Grundvoraussetzung für den Zufluss finanzieller Mittel, die für den langfristigen und nachhaltigen Ausbau der Infrastruktur zur alternativen Energiegewinnung bereitgestellt werden können.

Die HMS Bergbau-Gruppe kooperiert mit renommierten und zuverlässigen Produzenten überwiegend in Indonesien, Südafrika, Australien sowie Nord- und Südamerika. Die HMS Bergbau-Gruppe hat sich über Jahrzehnte als verlässlicher Partner für die komplette Vermarktung der Kohle in vielen wichtigen Märkten etabliert und sukzessive ihre Handelsaktivitäten auf Basis dieser guten Reputation ausgebaut.

Vertikale Integration

Um die Abdeckung der Wertschöpfungskette vom Abbau der Rohstoffe über die über die gesamte Logistikkette hinweg bis hin zur pünktlichen und vertragskonformen Lieferung an den Abnehmer voranzutreiben und die zukünftige Versorgungssicherheit bei wachsendem Energiebedarf zu gewährleisten, sind Investitionen in eigene Ressourcen unabdingbar. Hierbei sind für die HMS Bergbau-Gruppe insbesondere Abschlüsse von Exklusivmarketingvereinbarungen, aber auch in die Erschließung eigener Rohstoffressourcen wirtschaftlich sinnvoll.

Unsere langfristige Strategie der vertikalen Integration basiert dabei auf folgenden Säulen:

Starkes Handelsgeschäft

Die Grundlage für das zukünftige Wachstum und die Sicherung der kontinuierlichen Geschäftserfolge der Gesellschaft bilden der weitere Ausbau der Handelsgeschäfte mit langfristigen soliden Lieferanten- und Kundenbeziehungen sowie die stabilen Wertbeiträge.

Wachstum

Das Ergebnis der HMS Bergbau-Gruppe soll durch die vertikale Integration und die daraus resultierenden Wettbewerbsvorteile nachhaltig gesteigert werden. Hierzu zählen insbesondere die Expansion der internationalen Kohlevermarktungsaktivitäten auf dem südafrikanischen und asiatischen Kohlemarkt. Weiterhin strebt die HMS Bergbau über ihre Tochterfirmen in den Vereinigten Staaten von Amerika sowie in Dubai die Festigung bestehender und den Aufbau neuer Geschäftskontakte an. Darüber hinaus sollen kurz- und mittelfristige Chancen in Europa identifiziert und genutzt werden.

Unternehmenskultur

Das „Leben“ einer durch hohe professionelle und ethische Standards gekennzeichneten Unternehmenskultur im gesamten Konzern verschafft der HMS Bergbau-Gruppe überzeugende Argumente im Wettbewerb um qualifiziertes Personal rund um den Globus, mit welchem die eingeschlagene Strategie weiter vorangetrieben werden kann.

Nachhaltiges Handeln

Umweltschutz gehört für ein modernes Unternehmen wie die HMS Bergbau-Gruppe zu verantwortungsvollem und nachhaltigem Handeln. Das Unternehmen steigert kontinuierlich die Effizienz aller Aktivitäten nachhaltig, um so die Umweltverträglichkeit zu erhöhen. Die HMS Bergbau-Gruppe sieht in ihrem nachhaltigen Handeln einen eindeutigen Wettbewerbsvorteil, den die Kunden als zusätzlichen Mehrwert wahrnehmen.

Diversifizierung

Die Ausweitung des weltweiten Handels auf weitere Rohstoffe soll mittelfristig eine weitere wichtige Säule der HMS Bergbau-Gruppe darstellen. Der stetig wachsende Bedarf an unterschiedlichsten Rohstoffen bestehender und potentieller Kundschaft soll so über die HMS Bergbau-Strukturen angeboten und abgedeckt werden. Neue Märkte vor allem in den USA, Asien, Afrika und dem Nahen Osten stehen dabei mehr denn je im Fokus. Das bestehende Netzwerk, das über Jahre aufgebaute Know-how sowie die bewährten Transportmöglichkeiten werden nicht nur für die Kohleaktivitäten der Gesellschaft genutzt, sondern zunehmend auch für weitere Rohstoffe und Produkte wie Erze, Metalle, Zementprodukte, Petcoke, Seltene Erden und Lithium. Diese Strategie bietet nicht nur den Vorteil höherer Auslastung bestehender Kapazitäten, sondern mit Blick auf die Risikodiversifizierung und die Rohmargen auch attraktive Perspektiven.

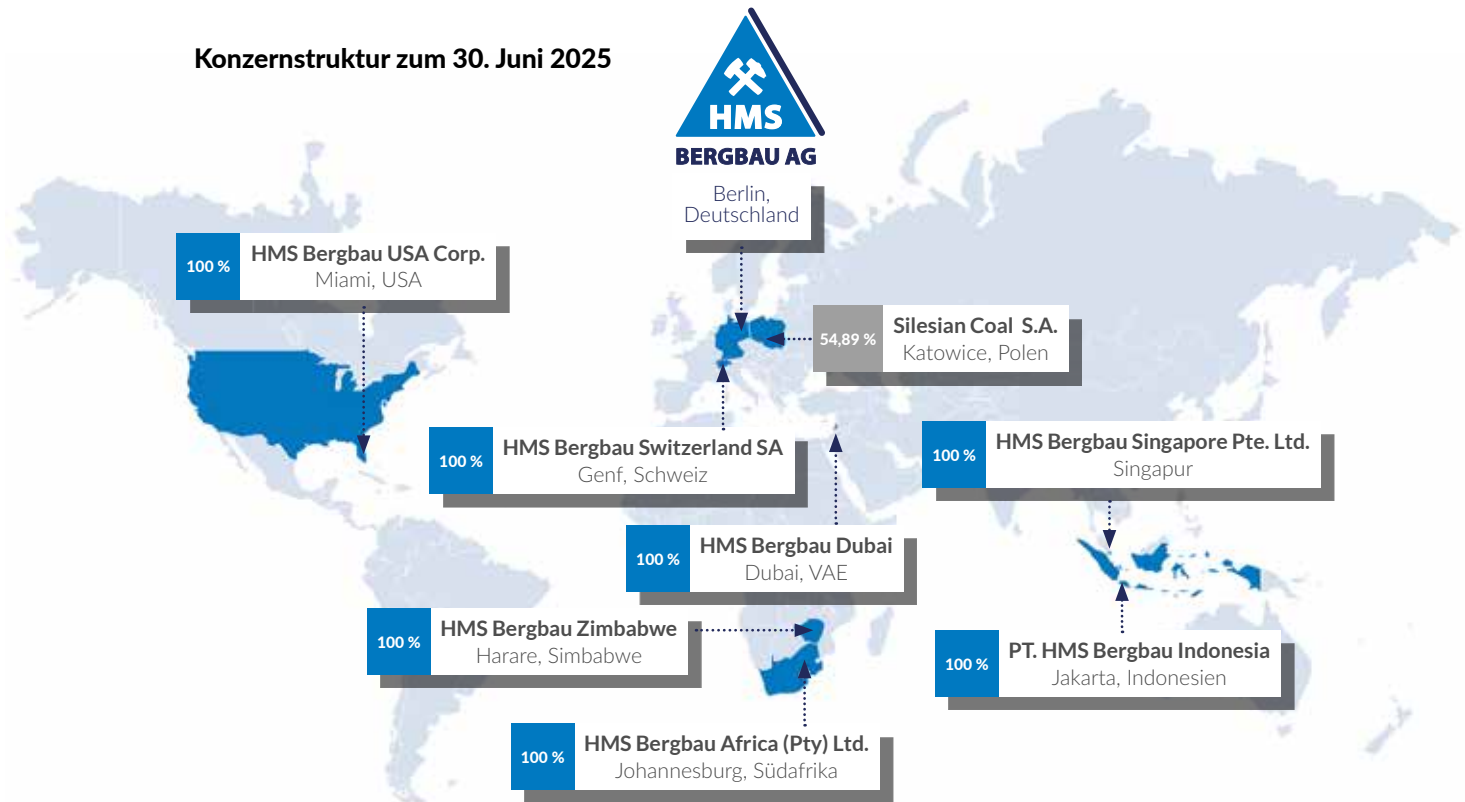
Die Mehrheit der Lieferungen wurde an Industrien getätigt, in denen Kohle oder deren Asche auch stofflich verwertet werden und mithin nur bedingt substituiert werden können. Dabei nimmt die Stahl- und Zementindustrie im Kundenportfolio eine übergeordnete Rolle ein.

Konzernstruktur

Die HMS Bergbau-Gruppe hat ein internationales Netzwerk aus langjährigen Geschäftspartnern aufgebaut und verfolgt konsequent ihre Philosophie des Aufbaus langfristiger und profitabler Geschäftsbeziehungen mit internationalen Produzenten und Verbrauchern. Die Internationalität der HMS Bergbau-Gruppe ist auch durch die Tochtergesellschaften HMS Bergbau Africa (Pty) Ltd., HMS Bergbau Singapore Pte Ltd., PT. HMS Bergbau Indonesia, HMS Bergbau Dubai FZCO, HMS Bergbau USA Corp. sowie HMS Bergbau Switzerland SA geprägt.

Die Konzernstruktur der HMS Bergbau und ihre wesentlichen Beteiligungen stellen sich zum 30. Juni 2025 wie folgt dar:

Konzernstruktur zum 30. Juni 2025



Weiterhin hält die HMS Bergbau AG zwei Mehrheitsbeteiligungen an Gesellschaften mit Abbau- und Aufsuchungslizenzen für Lithium, Kobalt, Nickel, Tantal und seltene Erden in der Region Alatau, in der Republik Kasachstan. Die gehaltenen Aufsuchungslizenzen haben für dokumentierte Lagerstätten für Lithium, Kobalt und Nickel Gültigkeit.

Zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Kasachstan besteht ein Abkommen zur Rohstoffpartnerschaft, welches die Vertiefung der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen durch partnerschaftliche Zusammenarbeit im Rohstoff-, Industrie- und Technologiebereich vorsieht.

Verantwortung der HMS Bergbau

Nachhaltigkeit bei der HMS Bergbau

Entwicklungen wie Energieeffizienz, verstärktes Umweltbewusstsein und Globalisierung führen derzeit zu einem Umdenken und damit zu einem veränderten Handeln in fast allen Industrien und Dienstleistungen weltweit. Auch in der Energiebranche wird kontinuierlich an neuen effizienteren Energiegewinnungssystemen gearbeitet, die gleichzeitig ein Minimum an Emissionen verursachen sollen. Dabei stehen vor allem die generelle Versorgung der global zunehmenden Bevölkerung, aber auch die Energiespeicherung, die eine stetige Versorgung ermöglichen soll, im Vordergrund. Diese beiden Zielsetzungen sind laut führenden Energieanalysehäusern nur über einen Mix aus erneuerbaren und fossilen Energieträgern erreichbar.

Gleichzeitig führt das stetig zunehmende Bewusstsein für nachhaltige Energieversorgung und -gewinnung zu veränderten Geschäftsprozessen und -praktiken. So führen die genannten globalen Entwicklungen letztlich zu nachhaltig veränderten Arbeits- und Handelsbedingungen innerhalb der Wertschöpfungsketten. Auch die HMS Bergbau hat in den letzten Jahren damit begonnen ihren globalen Fußabdruck zu reduzieren.

Die HMS Bergbau AG ist davon überzeugt, dass sich das angestrebte Wachstum des Konzerns mit nachhaltigen und umweltgerechten Produktions- und Vertriebsprozessen vereinbaren lässt. Nachhaltiges Handeln, das mit dem Menschen, der Umwelt und dem wirtschaftlichen Erfolg im Gleichgewicht steht, ist für die HMS Bergbau ein wichtiger und langfristiger Erfolgsfaktor.

Hohe Mitarbeiterzufriedenheit

Für die HMS Bergbau als modernen Arbeitgeber hat die geistige und körperliche Gesundheit der Mitarbeitenden höchste Priorität. Die HMS Bergbau hat sich dazu verpflichtet, grundlegende ethische Prinzipien an allen weltweiten Standorten gleichermaßen einzuhalten, um so die universellen Rechte und Persönlichkeiten der Mitarbeitenden allgemeinverbindlich zu schützen. Die HMS Bergbau AG bietet Mitarbeitenden unter anderem die Teilnahme an vielfältigen Weiterbildungsmaßnahmen und interkulturellen Veranstaltungen an. Die gute Aufstellung der HMS Bergbau, auch im Bereich Nachhaltigkeit, verschafft dem Unternehmen einen klaren Wettbewerbsvorteil und überzeugende Argumente bei der Gewinnung von qualifiziertem Personal. Als ein Indikator für zufriedene Mitarbeitende dient die Fluktuationsrate. Sie lag bei der HMS Bergbau-Gruppe in der ersten Hälfte des Jahres 2025 bei 0 Prozent. Bei anderen deutschen Unternehmen lag die Fluktuationsrate zuletzt bei über 30 Prozent. Mitarbeiter der HMS Bergbau-Gruppe waren 2025 durchschnittlich 2,0 Tage krankgeschrieben. Deutschlandweit waren es laut Zahlen der Techniker Krankenkasse 9,5 Tage. Der Frauenanteil im Unternehmen lag bei 50 Prozent.

Ertragslage des Konzerns

Die **Ertragslage** des HMS-Konzerns stellt sich für das erste Halbjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2024 wie folgt dar:

	30.06.2025		30.06.2024		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse = Gesamtleistung	642.969	100	731.435	100	-88.466	-12
Materialaufwand	626.693	98	717.230	98	-90.537	-13
Personalaufwand	3.872	1	2.813	0	1.059	38
Abschreibungen	349	0	338	0	12	3
Sonstiger Betriebsaufwand						
./. übrige betriebliche Erträge	4.013	1	3.409	1	604	18
Steuern (ohne Ertragsteuern)	2	0	2	0	-1	-32
Betrieblicher Aufwand	634.929	99	723.793	99	-88.863	-12
Betriebsergebnis	8.040	1	7.643	1	397	5
Finanzergebnis	-368		-400		32	8
Zuführung Pension (1/15 BilMoG-Aufholung)	-111		-111		0	0
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	8.279		7.871		408	5
Ergebnis vor Ertragsteuern	7.561		7.131		430	6
Ertragsteuern	-1.798		-1.600		-197	-12
Jahresergebnis	5.763		5.531		232	4

Die Ertragslage des HMS-Konzerns zeigte sich im ersten Halbjahr 2025 geringer als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Zum Umsatzrückgang in Höhe von rund 12 Prozent zeichneten vor allem gefallene Rohstoffpreise verantwortlich.

Im Berichtszeitraum reduzierten sich die Umsätze des HMS-Bergbau-Konzerns von EUR 731,4 Mio. auf EUR 643,0 Mio. Der Materialaufwand des ersten Halbjahres 2025 verringerte sich auf EUR 626,7 Mio. (Materialaufwandsquote: 97,5 Prozent), nach EUR 717,2 Mio. (Quote: 98,1 Prozent) im ersten Halbjahr 2024. Personalaufwendungen von Januar bis Juni 2025 in Höhe von TEUR 3.872 nach TEUR 2.813 im vergleichbaren Vorjahreszeitraum führten zu einer erhöhten Personalaufwandsquote von rund 0,6 Prozent im ersten Halbjahr 2025 nach rund 0,4 Prozent im ersten Halbjahr 2024. Zum 30. Juni 2025 erzielte der HMS-Konzern ein positives Jahresergebnis von TEUR 5.763, welches rund 4 Prozent über dem Vorjahreswert in Höhe von TEUR 5.531 lag.

Vermögenslage des Konzerns

Die **Vermögenslage** des HMS-Konzerns zum 30. Juni 2025 lässt sich im Vergleich zum 31. Dezember 2024 wie folgt zusammenfassen:

	30.06.2025		31.12.2024		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vermögen						
Anlagevermögen	21.055	9	20.893	10	163	1
Vorräte	11.113	5	8.864	4	2.249	25
Forderungen	84.819	37	117.406	53	-32.587	-28
Flüssige Mittel	62.894	27	39.642	18	23.252	59
Übrige Aktiva	49.743	22	33.247	15	16.496	50
	229.624	100	220.051	100	9.573	4
Kapital						
Eigenkapital	54.119	24	51.460	23	2.659	5
Eigene Anteile	-408	0	-408	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	69.773	30	19.509	9	50.263	> 100
Kurzfristige Verbindlichkeiten	106.140	46	149.490	68	-43.350	-29
	229.624	100	220.051	100	9.573	4

Die Bilanzsumme der HMS Bergbau-Gruppe belief sich zum Bilanzstichtag des 30. Juni 2025 auf EUR 229,6 Mio. und lag damit rund EUR 9,6 Mio. über dem Wert von EUR 220,1 Mio. zum 31. Dezember 2024. Größtenteils ursächlich für die Bilanzverlängerung ist die Erhöhung der liquiden Mittel aufgrund der Anleihebegebung.

Die liquiden Mittel zum 30. Juni 2025 betrugen EUR 62,9 Mio. nach EUR 39,6 Mio. zum 31. Dezember 2024.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital per 31. Dezember 2024 von EUR 51,1 Mio. auf EUR 53,7 Mio. zum 30. Juni 2025. Zum Bilanzstichtag des 30. Juni 2025 belief sich die Eigenkapitalquote auf 23,4 Prozent nach rund 23,2 Prozent zum 31. Dezember 2024. Die starke Erhöhung im Bereich der Langfristigen Verbindlichkeiten von EUR 19,5 Mio. per 31. Dezember 2024 auf EUR 69,8 Mio. zum 30.06.2025 ist auf die Platzierung und Ausgabe der neuen Anleihe zurückzuführen.

Sämtliche andere Bilanzpositionen erfuhren aufgrund stichtagsbezogener Buchungen, oft jährlich wiederkehrender Effekte, nur leichte Veränderungen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Über den Bilanzstichtag hinaus kam es zu Ereignissen, die für die weitere Entwicklung der HMS Bergbau-Gruppe durchaus wesentlich sein können. Durch den weiteren Ausbau der Handelsaktivitäten mit Flüssigbrennstoffen konnte die HMS Bergbau-Gruppe ihre Diversifizierungsstrategie stark vorantreiben. Im Rahmen dessen werden neue Niederlassungen in Shanghai und Südkorea gegründet sowie die Büros in Dubai und Singapur erweitert.

Verkürzter Konzernabschluss zum 30. Juni 2025

Verkürzte Bilanz zum 30. Juni 2025	21
Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung	23
Konzernkapitalflussrechnung für Q2 2025	24
Anhang zum Verkürzten Konzernabschluss	25



Verkürzte Bilanz zum 30. Juni 2025

(ungeprüft)

AKTIVA

in EUR	30.06.2025	31.12.2024
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	280.194,82	182.845,56
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.123.917,02	3.365.814,80
	3.404.111,84	3.548.660,36
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	526.342,18	627.407,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	297.875,63	318.418,84
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.770.107,47	8.732.334,34
	9.594.325,28	9.678.160,18
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	474.952,50	466.883,61
2. Sonstige Ausleihungen	7.581.824,54	7.198.906,81
	8.056.777,04	7.665.790,42
	21.055.214,16	20.892.610,96
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Geleistete Anzahlungen	11.112.737,68	8.863.731,59
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	0,00
	11.112.737,68	8.863.731,59
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84.819.004,03	117.405.985,05
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25.729.836,08	17.392.379,46
3. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	5.277.372,81
4. Sonstige Vermögensgegenstände	15.658.072,86	7.272.122,11
	126.206.912,97	147.347.859,43
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	62.894.155,78	39.642.331,17
	200.213.806,43	195.853.922,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.007.689,52	954.417,32
D. Aktive latente Steuern	2.347.001,21	2.350.235,80
	229.623.711,32	220.051.186,27

PASSIVA

in EUR	30.06.2025	31.12.2024
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.542.879,00	4.542.879,00
II. Kapitalrücklage	10.373.551,94	10.373.551,94
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	5.112,92	5.112,92
2. Andere Gewinnrücklagen	273.158,45	273.158,45
	278.271,37	278.271,37
IV. Konzernbilanzgewinn	38.956.662,25	33.166.560,31
V. Währungsdifferenzen	-2.956.347,21	147.573,88
	36.000.315,04	33.314.134,19
VI. Anteile Dritter am Eigenkapital	2.516.222,08	2.543.092,39
	53.711.239,43	51.051.928,89
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.600.353,16	10.476.979,00
2. Steuerrückstellungen	3.008.597,46	5.285.220,80
3. Sonstige Rückstellungen	1.283.308,75	1.496.136,10
	14.892.259,37	17.258.335,90
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	59.172.500,00	9.032.500,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.310.802,00	17.361.424,87
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.011.157,61	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77.108.484,05	125.185.045,40
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	417.268,86	161.951,21
	161.020.212,52	151.740.921,48
	229.623.711,32	220.051.186,27

Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Halbjahr 2025 (ungeprüft)

in EUR	30.06.2025	2024
1. Umsatzerlöse	642.969.316,98	1.363.715.302,13
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.664.177,42	1.590.323,48
	644.633.494,40	1.365.305.625,61
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-626.693.013,76	-1.324.456.025,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00
	-626.693.013,76	-1.324.456.025,37
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.667.209,81	-5.448.174,35
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-205.063,38	-1.798.356,71
	-3.872.273,19	-7.246.531,06
5. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen	-349.168,19	-678.762,51
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.788.809,15	-13.534.060,39
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	817.805,01	1.118.683,96
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.185.440,72	-1.610.859,11
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.797.749,03	-5.644.801,27
10. Ergebnis nach Steuern	5.764.845,37	13.253.269,86
11. Sonstige Steuern	-1.613,74	-5.485,33
12. Jahresüberschuss	5.763.231,63	13.247.784,53
13. Gewinnvortrag	33.166.560,31	24.034.745,74
14. Entnahme aus dem Bilanzgewinn (Dividende)	0,00	-4.180.299,68
15. Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis (Verlust)	26.870,31	64.329,72
16. Konzernbilanzgewinn	38.956.662,25	33.166.560,31

Konzernkapitalflussrechnung für Q2 2025

in TEUR	Q2-2025	2024
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	5.763	13.248
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	349	679
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-697	-820
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-3.107	1.485
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	19.090	66.059
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-41.654	-76.201
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	802	481
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	1.798	5.645
Ertragsteuerzahlungen	-3.764	-2.032
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-21.419	8.543
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-28	-519
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-98	-135
Einzahlungen aus dem Verkauf von Minderheitenanteilen an konsolidierten	0	-42
Auszahlungen für Investitionen in Beteiligungen		
Auszahlungen aus der Begebung von Ausleihungen	-186	0
Einzahlungen aus der Tilgung von Ausleihungen	0	291
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-312	-405
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Kauf (Vj. Verkauf) eigener Anteile (Mitarbeiteraktien)	0	-26
Dividendenzahlungen	0	-4.180
Aufnahme langfristiger Darlehen und Begebung von Anleihen	50.000	0
Anleihebeschaffungskosten	-4.855	0
Zinszahlungen langfristiger Darlehen und Anleihen	-100	-211
Tilgung langfristiger Darlehen	-63	-63
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	44.982	-4.481
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	23.252	3.657
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	39.642	35.985
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	62.894	39.642
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	62.894	39.642
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	62.894	39.642

Verkürzter Konzernanhang

Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2025

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Der Sitz der HMS Bergbau AG ist Berlin. Im Handelsregister des zuständigen Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg wird die Gesellschaft unter HRB 59190 geführt.

II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Konzernabschlusses

Bei der HMS Bergbau AG handelt es sich um eine große Aktiengesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Der verkürzte Konzernabschluss der HMS Bergbau AG für den Halbjahresabschluss vom 1. Januar bis 30. Juni 2025 wurde unter Beachtung der handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften und der Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Neben verkürzter Bilanz, verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung und verkürztem Anhang wird eine verkürzte Kapitalflussrechnung gesondert dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze erfolgen unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) und sind an den handelsrechtlichen Bestimmungen ausgerichtet. Sie werden grundsätzlich unverändert zum Vorjahr angewendet.

III. Konsolidierungskreis

1. Angaben zu allen Konzernunternehmen

In den Konzernabschluss wurden alle in- und ausländischen verbundenen Tochterunternehmen einbezogen.

Name	Sitz	Beteiligungsquote in %
HMS Bergbau Africa (Pty) Ltd.	Johannesburg	100
HMS Bergbau Singapore (Pte) Ltd.	Singapore	100
PT. HMS Bergbau Indonesia	Jakarta	100
Silesian Coal International Group of Companies S.A.	Katowice	54,9
HMS Bergbau USA Corp.	Miami	100
HMS Bergbau FZCO Dubai	Dubai	100
HMS BERGBAU ZIMBABWE PVT LTD	Harare	100
HMS Bergbau Switzerland SA	Genf	100

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 51% der Anteile an der Maatla Energy (pty) Ltd., Botswana für einen Kaufpreis von TEUR 0,2 erworben; der Erwerb stand zum 30. Juni 2025 noch unter aufschiebenden Bedingungen.

IV. Konsolidierungsgrundsätze

Die Halbjahresabschlüsse der in die Konsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen wurden auf den 30. Juni 2025, den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens, aufgestellt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der HMS Bergbau AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde auf den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens erstellt.

1. Angabe der angewandten Kapitalkonsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung für die vollkonsolidierten Unternehmen erfolgte für Tochterunternehmen, die vor dem 1. Januar 2010 erworben wurden, zum Anschaffungszeitpunkt nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a. F. durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Für Tochterunternehmen, die nach dem 1. Januar 2010 erworben wurden, erfolgt die Kapitalkonsolidierung zum Anschaffungszeitpunkt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, welches dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufgenommenen Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der zum Zeitpunkt der Anschaffung beizulegen ist.

2. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung

Zeitpunkt der Verrechnung des konsolidierungspflichtigen Kapitals i. S. d. § 301 Abs. 2 HGB ist ausnahmslos der Zeitpunkt der Neugründung durch das Mutterunternehmen. Demgemäß erfolgte auch für die vor dem Berichtsjahr gegründeten Tochterunternehmen die Kapitalkonsolidierung nach den Wertverhältnissen im Zeitpunkt ihrer Gründung. Alle vor dem 1. Januar 2010 von den Tochterunternehmen erwirtschafteten Gewinne und Verluste wurden in die Gewinnrücklage des Mutterunternehmens einbezogen bzw. mit dieser verrechnet. Ein Unterschiedsbetrag i. S. v. § 301 Abs. 1 HGB a. F. ist für diese Gesellschaften nicht entstanden. Gesellschaften, die nach dem 1. Januar 2010 erworben wurden, werden gemäß § 301 Abs. 2 HGB zu dem Zeitpunkt einbezogen, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

3. Schuldenkonsolidierung

Bei der Schuldenkonsolidierung werden wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet und eliminiert. Etwaige Aufrechnungsdifferenzen aus der Konsolidierung konzerninterner Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

4. Aufwands- und Ertragskonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung

Konzerninterne Umsätze werden mit den entsprechenden konzerninternen Aufwendungen aufgerechnet.

Aufwendungen und Erträge aus sonstigen Geschäftsvorfällen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden ebenfalls aufgerechnet.

Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr sind nicht angefallen.

V. Grundsätze der Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung des Mutterunternehmens, aufgestellt.

Die Bilanzen ausländischer Tochterunternehmen werden gemäß § 308a Satz 1 HGB mit dem Devisenkassakurs am Bilanzstichtag und die Gewinn- und Verlustrechnungen gemäß § 308a Satz 2 HGB mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung bei den Vermögens- und Schuldposten werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Die sich bei der Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Kursdifferenzen zwischen den Jahresergebnissen wurden im Konzernergebnis als Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

VI. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzierung und Bewertung

Die für den Konzernabschluss geltenden Vorschriften des § 298 HGB wurden beachtet.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen nach Maßgabe der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, angesetzt.

Die **Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. In den Fällen, in denen eine dauernde Wertminderung gegeben ist, wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Soweit die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr bestehen, erfolgt eine Wertaufholung.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert oder niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Die **liquiden Mittel** wurden mit ihren Nominalbeträgen erfasst.

Die **aktiven latenten Steuern** resultieren aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen. Diese Differenzen werden sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Bei der Bemessung wurde der unternehmensindividuelle Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen berücksichtigt. Die ausgewiesenen Posten sind aufzulösen, sobald die Steuerbe- oder -entlastung eintritt oder mit ihr nicht mehr zu rechnen ist.

Die **Pensionsverpflichtungen**, die auf einer fest zugesagten Altersversorgung beruhen, werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, unter Verwendung der Richttafeln „2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ermittelt. Dabei wurden ein Fluktuations- und Gehaltstrend von unverändert 0 %, ein Rechnungszinsfuß von 1,90 % (Vorjahr 1,90 %) sowie ein Rententrend von unverändert 2,0 % angesetzt. Der Unterschiedsbetrag aus Siebenjahresdurchschnittszinssatz und Zehnjahresdurchschnittszinssatz, der soweit er positiv ist, einer Ausschüttungssperre (§ 253 Abs. 6 S. 2 HGB) unterliegt, beträgt TEUR -64 (Vorjahr TEUR -64). Aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilMoG ergab sich im Geschäftsjahr 2010 für die Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ein Zuführungsbetrag in Höhe von TEUR 3.341, der gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB über 15 Jahre verteilt wurde. Der Betrag wurde bis zum 31.12.2024 vollständig zugeführt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des Erfüllungsbetrages, d. h. inklusive erwarteter Preis- und Kostensteigerungen, angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Umrechnung von **Geschäftsvorfällen in fremder Währung** erfolgt grundsätzlich mit dem Devisenkassakurs gemäß § 256a HGB.

VII. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** resultiert aus dem Rückkauf von Gesellschaftsanteilen an der Silesian Coal International Group of Companies S.A. in Vorjahren. Die Nutzungsdauer des Geschäfts- und Firmenwerts beträgt 10 Jahre.

Die **geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau** betreffen Explorations- und Erschließungskosten, die in Verbindung mit der Erlangung der Abbaulizenz des Kohlefeldes in Orzesze, Polen, stehen.

Die **sonstigen Ausleihungen** bestehen gegenüber Schwestergesellschaften. Abgänge bzw. Zugänge resultieren jeweils aus der Tilgung bzw. Ausreichung von Darlehen.

Die **Geleisteten Anzahlungen** stehen im Zusammenhang mit Handelsgeschäften, welche in Folgeperioden abgewickelt werden.

Die **Fertigen Erzeugnisse und Waren** betreffen bereits kontraktierte Handelswaren am Standort Südafrika, welche in den ersten Wochen des zweiten Halbjahres verladen und veräußert wurden.

Sämtliche **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** haben, wie im Vorjahr, Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

Aktive latente Steuern Die Steuerermittlung zum 30. Juni 2025 ergab unverändert zum Vorjahresstichtag einen Überhang aktiver latenter Steuern. In Höhe der aktivierten latenten Steuern (TEUR 2.298, Vj. TEUR 2.298) liegt eine Ausschüttungssperre vor.

Das **gezeichnete Kapital** in Höhe von EUR 4.590.588,00 (Vorjahr EUR 4.590.588,00) setzt sich wie im Vorjahr aus 4.590.588 auf den Inhaber lautende Stammaktien im Nennwert von je EUR 1,00 zusammen. Der Bestand eigener Anteile beträgt zum Bilanzstichtag 47.709 Stück (0,01%) von je EUR 1,00.

Die **Kapitalrücklage** in Höhe von EUR 10.373.551,94 resultiert aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und dem erzielten Ausgabebetrag.

Das **genehmigte Kapital** beträgt EUR 2.295.294,00. Das **bedingte Kapital** beträgt EUR 2.245.294,00.

Pensionsverpflichtungen bestanden in Höhe von TEUR 10.600.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Abschlusskosten (TEUR 110, Vorjahr TEUR 230), Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 31, Vorjahr TEUR 62) sowie Personalarückstellungen (TEUR 1.127, Vorjahr TEUR 1.127).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** setzen sich zu TEUR 20.998 (Vorjahr TEUR 17.018) aus Handelsfinanzierungen einzelner sogenannter Back-to-Back Geschäfte und zu TEUR 313 (Vorjahr TEUR 343) aus einem KfW Förderdarlehen zusammen. Das KfW Förderdarlehen hat eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren. Die anderen Bestandteile haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Sämtliche **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** und **Sonstige Verbindlichkeiten** haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Haftungsverhältnisse i. S. v. § 251 HGB

Die HMS Bergbau AG hat gegenüber der duisport agency GmbH eine Patronatserklärung abgegeben und verpflichtet sich, den finanziellen Verpflichtungen der HMS Bergbau Coal Division GmbH (ehemals HMS Bergbau AG Coal Division) aus einem Kohleumschlag- und -aufbereitungsvertrag mit der duisport agency GmbH nachzukommen. Mit einer Inanspruchnahme ist derzeit nicht zu rechnen, da keine Verbindlichkeiten bestehen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus abgeschlossenen Kontrakten per 30. Juni 2025 betrug TEUR 97.481 und bezieht sich auf das zweite Halbjahr 2025.

VIII. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 642.969 im Wesentlichen aus dem Handel mit Kohleprodukten wie Kraftwerkskohle, Koks/Petrolkoks, Anthrazit und Erzen generiert. Geographisch sind die Umsatzerlöse in Asien (96 %) sowie Afrika (1%) und Europa/sonstigen Ländern (3 %) Erlöst worden.

Die **Materialaufwendungen** resultieren aus dem weltweiten Erwerb von Kraftwerkskohle, Petrolkoks und Anthrazit.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten unter anderem Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.664 (Vorjahr TEUR 1.590).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** resultieren maßgeblich aus Rechts- und Beratungskosten (TEUR 1.140, Vorjahr TEUR 3.050), Fahrzeug- und Reisekosten (TEUR 531, Vorjahr TEUR 1.117), Kosten der Warenabgabe (TEUR 1.449, Vorjahr TEUR 5.352), Raumkosten (TEUR 227, Vorjahr TEUR 341). Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 912 (Vorjahr TEUR 2.966).

IX. Erläuterung zur Konzernkapitalflussrechnung

In den **Finanzmittelfonds** sind Zahlungsmittel und jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören, einbezogen.

X. Sonstige Angaben

1. Namen der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats

Während des laufenden Geschäftsjahres wurden die Geschäfte der Gesellschaft vom Vorstand geführt:

Herr Dennis Schwindt, Vorstandsvorsitzender,
Herr Jens Moir, Finanzvorstand.

Für die Angabe der Vorstandsvergütung wurde von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht und die Angaben unterlassen.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr folgende Personen an:

Herr Heinz Schernikau, im Ruhestand, Vorsitzender

Herr Dr. h.c. Michael Bärlein; Rechtsanwalt, Berlin, Stellvertretender Vorsitzender

Herr Patrick Brandl, Kaufmann (bis zum 14.08.2025)

Herr Henry Werkmeister, Kaufmann (ab dem 14.08.2025)

2. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2025 waren durchschnittlich 39 Arbeitnehmer beschäftigt.

3. Ausschüttungssperren

TEUR 2.298 der aktiven latenten Steuern, die auf die Muttergesellschaft entfallen (§ 268 Abs. 8 HGB), unterliegen einer Ausschüttungssperre.

4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die HMS Bergbau hat nach dem Bilanzstichtag den Handel von Schiffskraft- und Schmierstoffen ausgebaut, wovon sich die Gesellschaft bereits im Jahr 2025 nennenswerte Umsatzerlöse verspricht.

Berlin, 24. September 2025



Dennis Schwindt
Vorstandsvorsitzender



Jens Moir
Vorstand Finanzen

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber

HMS Bergbau AG
An der Wuhlheide 232
12459 Berlin, Deutschland
T: +49 (30) 65 66 81-0
F: +49 (30) 65 66 81-15
E-Mail: hms@hms-ag.com
www.hms-ag.com

Text- und Inhaltskonzept

HMS Bergbau AG
edicto GmbH – Agentur
für Finanzkommunikation
und Investor Relations
www.edicto.de

Gestaltung

Abeler Bollmann Werbeagentur GmbH
www.abelerbollmann.de

Fotos

Adobe Stock
iStock.com
unsplash.com:
Arnaud Mariat,
Yiran Ding,
Ivan Bandura,
getty-images

Rechtlicher Hinweis

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die die gegenwärtigen Ansichten des Managements der HMS Bergbau AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Jede Aussage in diesem Bericht, die Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen sowie die zu Grunde liegenden Annahmen wiedergibt oder hierauf aufbaut, ist eine solche zukunftsbezogene Aussage. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Management der HMS Bergbau AG derzeit zur Verfügung stehen. Sie beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie getroffen werden. Zukunftsbezogene Aussagen sind naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren unterworfen, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den genannten zukunftsbezogenen Aussagen oder den darin implizit zum Ausdruck gebrachten Ereignissen abweicht. Die HMS Bergbau AG übernimmt keinerlei Verpflichtung und beabsichtigt nicht, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse zu aktualisieren. Der vorliegende Geschäftsbericht der HMS Bergbau AG entspricht einem Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des Aktiengesetzes; sämtliche Angaben im Geschäftsbericht sind geprüft und wurden einer prüferischen Durchsicht durch Wirtschaftsprüfer unterzogen. Der Bericht dient lediglich Informationszwecken im Rahmen der Veröffentlichungspflichten der HMS Bergbau AG gemäß den AGB der Deutsche Börse AG für den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse.

Beteiligungen

DEUTSCHLAND (HAUPTSITZ)

HMS Bergbau AG
An der Wuhlheide 232
12459 Berlin
Germany

T +49 (30) 65 66 81-0
F +49 (30) 65 66 81-15
M hms@hms-ag.com
www.hms-ag.com

SÜDAFRIKA

HMS Bergbau Africa
(Pty) Ltd.
Workshop 17
138 West Street
Sandton 2031
South Africa

T +27 (10) 140 3630
F +49 (30) 65 66 8115
M hmsa@hms-ag.com

INDONESIEN

PT. HMS Bergbau Indonesia
Menara Rajawali, 25th Floor
Mega Kuningan
Jakarta 12950
Indonesia

T +62 (21) 57 94 816 7
F +62 (21) 57 94 82 03
M hmsi@hms-ag.com

USA

HMS Bergbau USA Corp.
1111 Brickell Avenue
Floor 10
Miami, FL 33131
USA

T +1 (786) 264 6512
F +49 (30) 65 66 8115
M hmsusa@hms-ag.com

POLEN

Silesian Coal International
Group of Companies S.A.
ul. 1 Maja 88
40-240 Katowice
Poland

T +48 695 146 443
F +49 (30) 65 66 8115
M hmstp@hms-ag.com

VAE

HMS Bergbau FZCO Dubai
Dubai Silicon Oasis, DDP
Building A2, 101
Dubai
United Arab Emirates

T +971 (50) 797 6934
F +49 (30) 65 66 8115
M hmsdubai@hms-ag.com

SINGAPUR

HMS Bergbau
Singapore Pte. Ltd.
6 Battery Road, #03-05
Singapore 049909
Singapore

T +65 6295 0494
F +65 6295 0580
M hmss@hms-ag.com

Schweiz

HMS Bergbau
Switzerland SA
Rue du Nant 6
1207 Geneva
Switzerland

T +41 22 700 8616
M hm-ch@hms-ag.com

SIMBABWE

HMS Bergbau
Zimbabwe Pte. Ltd.
4 Fleetwood Road,
Alexandra Park,
Harare, Zimbabwe

Vertretungen

CHINA

HMS Bergbau China
528403 Zhongshan,
Guangdong Prov.
China

T +86 (760) 88 22 33 68
F +49 (30) 65 66 8115
M hmschina@hms-ag.com

PAKISTAN

HMS Bergbau Pakistan
c/o Carbon Services Ltd.
Lahore
Pakistan

T +92 (42) 3631 3236
F +92 (42) 3631 2959
M hmstpakistan@hms-ag.com

INDIEN

HMS Growell India
Mumbai - 400001
India

T +91 (22) 226 633 32
F +49 (30) 65 66 8115
M hmsgrowell@hms-ag.com

SRI LANKA

HMS Bergbau Sri Lanka
00500 Sri Lanka
Sri Lanka

T + 94 (77) 717 66 31
F +49 (30) 65 66 8115
M hmssrilanka@hms-ag.com

KENIA

HMS Bergbau Kenya
Nairobi
Kenya

T +254 (733) 96 66 05
F +49 (30) 65 66 8115
M hmskenya@hms-ag.com

BANGLADESCH

HMS Bergbau Bangladesh
Dhaka
Bangladesh

T + 88 (02) 87 11 393
F +49 (30) 65 66 8115
M hmsbangladesh@hms-ag.com

MALAYSIA

HMS Bergbau Malaysia
31400 Ipoh, Perak
Malaysia

T +60 (5) 546 9144
F +60 (5) 545 9144
M hmstm@hms-ag.com

VIETNAM

HMS Bergbau Vietnam
Hanoi
Vietnam

T +84 (98) 155 6795
F +49 (30) 65 66 8115
M hmsvietnam@hms-ag.com



BERGBAU AG

commodities for the future

HMS Bergbau AG
An der Wuhlheide 232
12459 Berlin, Deutschland

www.hms-ag.com